

Königlich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

N^o 284.

Freitag

den 4. Dezember

1857.



Im Verlage Boffischer Erben.

Redacteur C. C. Müller.

Boffische Zeitungs-Expedition in der Breiten Straße No. 8.

Berlin 4. Dezember.

Se. Durchlaucht der Fürst Albrecht und Se. Durchlaucht der Prinz Gustav zu Saxe-Wittgenstein-Berleburg sind von Berleburg; Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 3. Division, v. Herrmann, von Stettin hier angekommen.

Deutschland.

Berlin, den 4. Dezember.

Die Geldkrisis, wie sie namentlich in England und Amerika in jüngster Zeit aufgetreten, hat auch bei uns ihre verderblichen Wirkungen auf Handel und Industrie geäußert, und den Fall zahlreicher Firmen herbeigeführt. Insofern bedeutende Handlungshäuser durch das Hereinbrechen jener unberechenbaren Krisis Verluste erlitten die sie in die Lage brachten, ihre Zahlungsverbindlichkeiten ohne ihr Verschulden nicht erfüllen zu können, und der dadurch herbeigeführte Andrang der Gläubiger den Concurs über sie brachte, insofern ist die Theilnahme berechtigt, die ein lebendiges Mitgefühl jedem unverschuldeten Unglück zollt. Ist diese Theilnahme erklärlich, die dem einzelnen Geschäftsinhaber gezollt wird, der aus einem durch Fleiß, Redlichkeit, und solide Speculation erworbenen Zustande der Wohlhabenheit und des Reichthums in den der Noth und Entbehrung gestürzt wird, so erweitert sie sich noch zu einer allgemeineren Theilnahme bei der Betrachtung, daß mit dem Sturze großer Handlungshäuser und industrieller Etablissements eine Menge dadurch beschäftigter Hände arbeitslos, zahlreiche Familien ihrer Existenzmittel beraubt und abnorme sociale Nothstände herbeigeführt werden, die nicht minder für den Menschenfreund, wie für den Nationalökonom und Politiker beklagenswerth und die staatlichen Verhältnisse bedrohend erscheinen. Es sind dies Gesichtspunkte, die sich angesichts der Folgen der Krisis, wie sie jetzt auch bei uns sich zu zeigen begonnen hat, zunächst und am natürlichsten zur Geltung bringen.

Es giebt aber auch noch eine andere Seite der Betrachtung, die sich an jene Calamität anreihet. Wenn es zugegeben werden muß, daß an dem Sturze mancher bedeutender und in jeder Beziehung ehrenwerther Handlungshäuser das eben so unvorhergesehene wie unvermeidliche Verwickeltwerden in die Krisis anderer Länder die Schuld trägt, so ist es doch anderer Seits Thatsache und eine zu ernstem Nachdenken auffordernde Thatsache, daß bei weitem die meisten Zahlungsstöckungen und Fallissements durch den Leichtsinns und die eigene grobe Schuld Derjenigen herbeigeführt wurden, welche jene Krisis höchstens als Beschönigungsgrund für sich anzuführen vermögen.

Schon bei einer früheren Gelegenheit ist auf das Verderbliche und Entfittlichende hingewiesen worden, das der auf die Spitze getriebene Materialismus unserer Zeit in seinem Gefolge habe, eine Folge, welche in dem heillosen Börsenschwindel und seinen alle bürgerlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse anstossenden Erscheinungen nachgewiesen wurde. Ein ähnlicher Schwindel, eine ähnliche krankhafte Seite des Materialismus ist es, dem die meisten Bankerotte der jüngsten Zeit beinahe überall, wo sie

massenweise auftraten, ihre Entstehung verdanken, wie es schwerlich geleugnet werden kann, daß wirklich solide und sicher gegründete Häuser nur in sehr vereinzelten Fällen unter den vielen bankbrüchig gewordenen Firmen figuriren. Bei allem Mitleid und aller Schonung, auf welche das unverschuldete Unglück gerechten Anspruch machen kann, erscheint es weder hart noch enthebt es der Verpflichtung, rücksichtslos auf die Schäden der Gesellschaft hinzuweisen, denen zum überwiegenden Theile die Folgen zugeschrieben werden müssen, die sich in dem so plötzlich hereingebrochenen Sturze von Handlungshäusern und industriellen Unternehmungen offenbarten, welche noch vor Kurzem als sicher begründet und in dem trügerischen Nimbus des Reichthums erschienen. Jene Schäden der Gesellschaft wurzeln nun gerade in dem Zerrbilde der sonst vollkommen berechtigten materiellen Interessen, in der Sucht, womöglich mit einem Schlage reich zu werden, in dem übertriebenen Luxus, der frivolon Genußsucht und der dadurch aufgestachelten Hast, Mittel zum Fröhnen derselben und immer größere Mittel herbeizuschaffen, in der Thatsache, daß die Tugenden des Entlagens, der Nüchternheit, der Arbeitsamkeit, der Sittlichkeit, des wahrhaft christlichen Familienlebens immer mehr zu verschwinden drohen. Die weise und umsichtige Benutzung des Credits, jenes wohlthätigen und unentbehrlichen Factors bei allen commerciellen wie industriellen Unternehmungen, ist in eine schwindelhafte Ausbeutung desselben ausgeartet, durch seinen leichtsinnigen Mißbrauch wurden Geschäfte ohne irgend hinreichende eigene Mittel begründet, in bescheidenem Umfange bestehende und bei Thätigkeit und Sparsamkeit ihre Inhaber hinlänglich ernährende Geschäfte wurden über Maas und Kräfte hinaus ausgedehnt, der unter günstigen Conjunctionen rasch erworbene Gewinn im Fröhnen des Luxus vergeudet, anstatt ihn redlich zur Tilgung übernommener Verbindlichkeiten und zur weisen Anlegung nothwendiger Reservefonds zu verwenden. Wenn sich dazu noch in vielen Fällen das verderbliche Börsenspiel gesellte, um durch Glücksjägeri auf diesem schlüpfrigen Boden noch schneller die Mittel für ungemessenen Aufwand sich zu verschaffen, so läßt sich leicht ermessen, wohin ein solcher bodenloser Leichtsinns und einer jeden sittlichen Grundlage baare Lebensrichtung nothwendig führen, daß Geldkrisen, wie wir sie jüngst erlebt, den Zusammensturz ohne soliden Fonds begründeter und durch erschwinkelten Credit fortgeführter Geschäfte zwar beschleunigen, nichts weniger aber als herbeiführen und veranlassen mußten. So anerkennenswerth deshalb auch die Hülfe des Staates sein mag, die er durch wenigstens provisorische Aufhebung der Wuchergesetze und auf andere Weise der vorhandenen Calamität zu leisten sich entschloß, so ehrenwerth das Zusammenwirken von Privatkräften sein mag, um unverschuldet ins Sinken gerathene Häuser zu stützen, und so wohlthätig dies namentlich insofern wirken mag, als dadurch in industriellen Unternehmungen beschäftigte arbeitskräftige und arbeitslustige Hände erhalten und die Mittel zu ihrer Lebenserhaltung ihnen conservirt bleiben; ein wesentlicher Theil der Heilung jener Calamität beruht in dem Zurückkehren